

diesem Fürsten seien die drei weissen Lilien damit vertauscht worden. Seitdem Clodwig getauft war, wird erzählt, übte er auf Antrieb und nach dem Beispiel seiner tugendreichen Gemahlin, der (S.) Clotilde, Werke der Busse und Liebe. Clotilde besuchte häufig einen frommen Einsiedler in Poissy. Diesem brachte einstmals ein Engel das neue Wappen: drei weisse Lilien im blauen Felde, das sodann von dem Könige, als Gnadenzeichen für das Land, zum neuen Wappen von Frankreich gemacht wurde.

Früchte.

S. DOROTHEA, (*oft mit einer Krone*) mit einem Schwerte.

Blumen und Früchte zur Seite, oder in einem Körbchen, das sie in der Hand hält. Vergl. Rosen.

S. HERMANN JOSEPH, als Knabe, einen Apfel in der Hand. Siehe Apfel.

S. SABAS, als Einsiedler, Apfel in der Hand. Siehe Apfel.

Fuss.

S. COINTHA. *An den Füßen geschleift und gesteiniget.*

S. FELICIANUS, als Bischof, Hände und Füsse durchbohrt. Siehe Zange.

S. GERLACH, als Einsiedler, Dorn oder Stachel im Fuss. Siehe Dorn, Esel.

Fussstapfen.

S. MEDARDUS, als Bischof, seine Fussstapfen in einen Stein drückend. Siehe unter Adler, Tauben.

Galgen.

S. FERIOLUS, einen Galgen zur Seite, weil er sich wollte für einen Verbrecher hängen lassen *Er trägt zerrissene Ketten in der Hand.*

Gans.

S. MARTIN, als *Bischof oder Reiter* (vergl. Mantel) mit einer *Gans*. Anspielung auf seine Erwählung zum Bischof.

Gärtner.

S. PHOCAS VON SINOPE, als *Gärtner mit einem Schwerte*. Er nährte sich vom Ertrage eines kleinen Gartens und theilte den Armen mit. Unter Diocletian 303 ward ihm der Process gemacht. Die Schergen, die ihn aufsuchten, beherbergte er gastfreundlich, grub sich während der Nacht sein Grab und zum Tode vorbereitet, lieferte er sich morgens selber aus.

S. SALVATOR AB HORTA, als *Franziskaner, trägt ein Bäumchen in der Hand, geht über glühende Kohlen*.

Gefässe.

a) Kirchengefässe.

S. ACHATIUS (ACCACIUS) als *Bischof mit Stola und Inful, Kirchengefässe tragend*. Er war Bischof von Antiochien und ward unter Decius zum Bekenner.

S. HYACINTH, als *Bischof, oder in Dominikanerkleidung, heil. Gefässe und eine Statue der Jungfrau Maria tragend*. Siehe Kelch.

b) Profane Gefässe. Siehe unter: Kübel, Bottich, Fass, Schüssel.

Geisel

meist historisches Zeichen. Dann auch symbolischer allgemeiner Ausdruck für Busse.

S. AMBROSIUS, als *Bischof, eine Geisel in der Hand (oft auch einen Bienenkorb zur Seite)*.

Die Geisel ist eine Anspielung auf die Züchtigung des Kaisers Theodosius, den er mit dem Banne belegt hatte, weil er zu Thessalonich an dem empörten Volke eine unbarmherzige Rache hatte nehmen lassen.

S. DOROTHEUS VON TYRUS. *Eine Geisel in der Hand.*

Griech. Kirche.

S. PETRUS DAMIANUS, *als Einsiedler, den Cardinalshut zur Seite. Eine Geisel in der Hand*, weil er die Selbstgeiselung empfohlen.

S. PETER VON ALCANTARA. *Mit einer Geisel und einem Kreuze im Arm. Taube am Ohr.*

S. PROCESSUS und S. MARTIANUS. *Mit Schwertern, als Martyrer, mit Geiseln*, weil sie mit Skorpionen gepeitscht wurden.

Geld. Siehe Bettler, Beutel.

Geweihe, Hirschgeweih. Siehe Hirsche.

Glocke.

Sehr häufig wird in den Legenden erzählt, dass die Glocken von selber geläutet, um entweder den Tod eines Heiligen anzukündigen, oder ein grosses Fest zu verkündigen. So läutet die Glocke, die der Carmeliter-Mönch, S. Albertus, hatte giessen lassen, von selbst, als er 1292 starb. Ebenso bei dem Tode des Papstes Leo IX. zu Rom 1054 u. s. w. Den heil. Papst Cölestinus wecken Nachts unsichtbare Glocken zum Gebete auf, ebenso seine Genossen, in dem von ihm gestifteten Orden der Cölestiner: doch sind mir keine Bilder vorgekommen, in denen hierauf angespielt würde. — Soll beim S. Antonius das Glöckchen vielleicht an das von seinen Schülern befolgte Nachtwachen und Frühaufstehn erinnern? Oft ist das Glöckchen an ein Kreuz angebracht, welches die Form

eines T hat. In diesem Antonikreuz hat sich offenbar die Form des ägyptischen Kreuzes erhalten.

Die Musik — als die Kunst der Töne — wird in der Sculptur zuweilen als weibliche Figur dargestellt, die mit einem Hämmerchen an eine kleine Glocke schlägt.

S. ANTONIUS DER GROSSE. *Mit Stab und Glöckchen.*

Er wird als Einsiedler oder in einem Ordenskleid dargestellt, oft mit einem Schwein zur Seite. Er war Abt in der Thebais und starb 356, über hundert Jahr alt. Siehe Schwein.

S. THEODOLUS, *als Bischof, zu seinen Füßen der Teufel, der eine grosse Glocke hält.*

Er war Bischof von Sitten oder Martinach im Walliserland. Starb 391.

Götzenbilder.

S. JULIANUS, *als Bischof mit einem Schwerte, umgestürzte Götzenbilder neben ihm.*

Er ist der erste Bischof von Mans (im dritten Jahrhundert). Nach der Legende, ein Römer, Apostelschüler, einer aus der zweiten Ordnung der 70 Jünger. Vom Papste Clemens sei er zum Bischof geweiht, und zur Bekehrung der Heiden nach Gallien gesendet worden. Er zerstört einen Jupitertempel, bei dem ein entsetzlicher Drache gehaust u. s. w. Vergl. Drache.

S. POSSIDONIUS, *als Bischof, ein umgestürztes Götzenbild neben ihm.*

S. WILLEHAD, *als Bischof, mit zertrümmerten Götzenbildern.*

S. VICTOR VON MARSEILLE, *als römischer Soldat. Umgestürzte Götzenbilder um ihn, die er in Gegenwart des Kaisers zertrümmert hatte. Siehe unter Mühlstein.*

S. IRENE. *Mit einem Schwerte. Götzenbilder zu ihren Füßen. Ein Pferd neben ihr,* weil sie an ein Pferd gebunden wurde.

S. MELITINA. *Mit einem Schwerte. Ein umgestürztes Götzenbild neben ihr.*

Grube.

DER PROPHET DANIEL *in der Löwengrube. In den ältesten cyklischen Bildern fast immer kniend, immer mit ausgestreckten Armen, meistens nackt zwischen zwei Löwen;* wurde als prototypus von Christi Höllenfahrt angesehen.

S. CHRYSANTHUS. *Mit einer Axt und Fackel. Zur Seite eine Grube voll Schlamm,* in die er gestürzt wurde. M.

S. PONTIANUS. *Zwischen Löwen in einer Grube.*

Haare.

Haupthaar. Lockenhaar.

S. MARIA MAGDALENA, *mit der Salbenbüchse. Oft auch von ihren langen Haaren umhüllt.*

Schon im Evangelium findet sich eine Erwähnung ihrer Haare, mit denen sie die Füße des Herrn nach der Salbung abgetrocknet. Luc. VII, 44. Die ikonographische Darstellung bezieht sich aber auf eine Legende. Ihre Verfolger hatten ihr mit Gewalt ihre Kleider entrissen. Auf ihr Gebet wurde sie von ihren Haaren verhüllt.

S. AGNESE. *Mit langen, den Leib umhüllenden Haaren.*

Als S. Agnese nach ausgestandenen Martern von dem römischen Richter in ein abscheuliches Haus der Lust gebracht und entkleidet wurde, verhüllte ihr langes Haupthaar den unschuldigen Leib. Ein Jüngling, der ihr nahen will, wird vom Blitz getroffen. Sie gibt ihm das Augenlicht wieder. Vergl. Lamm.